

## Mit dem E-Bike durch Südengland

**An der wunderschönen Ostküste und an der Themse entlang auf zwei Rädern, mit einem Motor. Geschichte, Kultur und Pilcher-Atmosphäre inklusive. Und eine Liebe, die ihren Anfang nahm . . .**

Von Michael Joki

**V**ier Tage radeln durch Südengland waren angesagt. Why not? Bin zwar kein Lance Armstrong, aber gespannt auf das, was da auf mich wartet. Mit dem Flieger geht es nach London-Heathrow, dann mit dem Kleinbus ganz in den Südosten der Insel nach Margate. Und schon kommt mir etwas spanisch vor – Veranstalter dieser Reise ist nämlich Donau Touristik, England, Donau? Da passt was nicht. „Keine Angst“, klärt Chef Manfred Traummüller auf. „Wir haben nicht die Donau und die Themse verwechselt. Wir bieten unseren Kunden, immerhin 41.000 im Jahr, einfach die schönsten Radtouren in Europa an.“ Und jetzt soll

eben die Britische Insel erobert werden . . .

Nach dem Check-in im Hotel The Sands ein Blick über die 60.000-Einwohner-Stadt Margate. Was auffällt? Die Strand-Promenade, der kleine Hafen, vor der Küste ragt ein gewaltiger Windpark empor.

Und schon geht es ab zu unseren neuen Dienstfahrzeugen, den E-Bikes. Die Nummer 334 (Kennzeichnungsnummer auf dem Rahmen) und ich – es ist Liebe auf den ersten Blick. Hinaufgesetzt, Sitzereinstellung passt, Satteltaschen auf den Gepäckträger, Wasserflasche hinein, fertig. Ich wäre so weit. Aber da war doch was? Ah ja, die Sache mit dem Motor. „Es gibt drei Einstellungsvari-

anten“, erklärt Expertin Pamela Steidl von Donau Touristik. „Bitte aufpassen bei der höchsten Stufe, denn da geht ganz schön die Post ab.“

Abfahrt! Endlich! „Linksverkehr, Linksverkehr, Linksverkehr“ – sage ich mir insgeheim. Um dann bei der zweiten Kurve natürlich darauf zu vergessen. Schnell mit dem Bike auf den Gehsteig springen. Gott sei Dank ist nix passiert. Ein paar Kilometer geht's zum „Aufwärmen“ nach Westgate. „Gewöhnung ans Geröl“, nennt sich das. Herrlich! Dem Meer entlang auf einem etwa acht Meter breiten Radweg, die Flut lässt die Wellen an die Mauer klatschen, das Moersalz

schmeckt man förmlich, der Wind weht. Wie schon erwähnt, herrlich! „334“ und ich sind uns inzwischen schon etwas näher gekommen – schalten, bremsen, beschleunigen, alles funktioniert, und das mit dem E-Motor ist eine ganz angenehme Sache. Einmal etwas fester in die Pedale getreten, und „334“ reitet richtiggehend mit mir los . . .

Am zweiten Tag geht es erst mit dem Bus nach Canterbury, Stadtbesichtigung ist angesagt. Was man natürlich sehen muss: die berühmte Kathedrale. Wirklich beeindruckend, 160 Meter lang und in ihren zwei Querschiffen 48 und 40 Meter breit. Der älteste Teil ist die um 1070

Canterbury mit seiner berühmten, beeindruckenden Kathedrale (mit einer Länge von 160 Metern) ist auf jeden Fall einen Besuch wert – rechts oben sieht man im Hintergrund einen Stahl über dem Wasser. Da wurden einst die Hexen hinaufgesetzt . . .

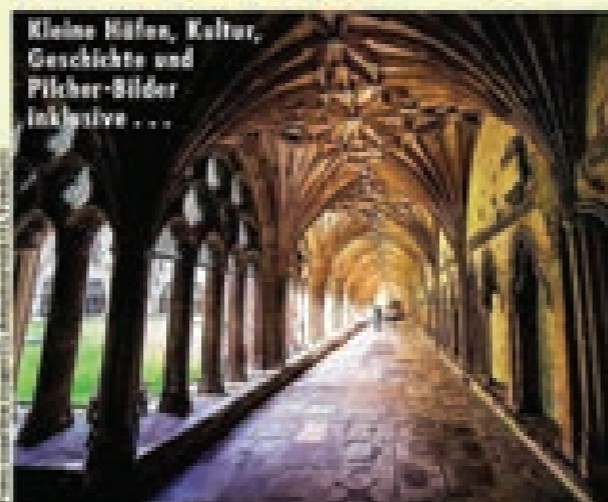
Fortsetzung von Seite 61

erbaute Krypta. Das Kirchenbauwerk ist die Grabstätte von König Heinrich IV. von England. Ihre größte Berühmtheit jedoch entspringt dem Mord an Thomas Becket im Jahre 1170. Genug Geschichte. Ich habe Sehnsucht nach „334“. 13 Kilometer lang sind wir wieder vereint – entlang des „Crab and Winkle Way“ (eine frühere Bahnlinie). Ich fühle mich wie ein Darsteller in einem Pflücker-Film. Saftgrüne Wiesen, unendliche Weiten, kitschig-schöne Landschaften – nur die Schafe fehlen noch ...

Bei der Rückfahrt nach Margate weiß ich, warum ich mich in mein E-Bike verliebt habe. Ganz Mutige fahren nämlich ohne Motor – und kommen im starken Gegenwind fast nicht von der Stelle. Selber schuld ...

Am dritten Tag können „334“ (über Nacht von unserem guten Geist Attila wieder vollständig aufgeladen) und ich richtig viel Zeit miteinander verbringen. Entlang des „Viking Coastal Trails“ geht es mehr als 50 Kilometer über die gesamte Isle of Thanet, wo die Wikinger im Jahre 449 das erste Mal Fuß auf englischen Boden gesetzt haben. Der Trail führt vorbei an langen Sandstränden, gemütlichen Hafendörfern und weißen Felsklippen, um schließlich ins Landesinnere abzubiegen, wo zahlreiche kleine Ortschaften auf ihre Entdeckung warten.

Nach der abendlichen Trennung geht's mit dem Bus nach Reading, rund 30 Autominuten von London entfernt. Von dort wird am nächsten Tag vier Stunden entlang der Themse und dem Fluss Kennet geradelt.



Kleine Häfen, Kultur, Geschichte und Pflücker-Bilder Initiative ...



Plötzlich „bockt“ meine neue Freundin zum ersten Mal. Bergab kann ich nämlich treten, wie ich will, mehr als 27, 28 km/h will und will der Tacho nicht anzeigen. „Da ist eine Sperre drinnen“, klärt mich Manfred auf, „bei rund 25 km/h muss Schluss sein.“ Weil es ja motorisiert ist, und würde es schneller fahren, bräuchte man ein Kennzeichen. Wieder etwas dazugelernt.

Aber jetzt, am letzten Tag der schönen Reise, gehe ich schließlich „fremd“. Ich schäme mich fast, aber ein paar Kilometer will ich auch ein Bike ohne Motor ausprobieren. Natürlich ausgerechnet vor einer großen, langen Steigung. Dem schottischen Guide hetze ich nach, meine Luft ist schon draußen, die Zunge hängt gefühlt bis zum Boden. Da muss man

eben durch ... Aber all die Qualen werden belohnt, es geht durch wunderschöne Wälder, dem Wasser entlang, vorbei an den schönsten Häusern, an Wassermühlen – England pur eben.

Bei der Tea Time auf einem Schiff auf der Themse (jetzt hätten wir bald alle Verkehrsmöglichkeiten durch, nur die Eisenbahn fehlt noch) erzählt uns Manfred dann noch einige seiner Erfahrungen: „Die Radreisen boomen. Familien, Senioren, junge Pärchen – da ist alles dabei. Ein 81-Jähriger macht heuer mit uns bereits seine 50. Tour.“

Tausende Radkilometer bietet Donau Touristik seinen Kunden an – und Manfred ist jeden einzelnen Meter selbst abgefahren! Tausende Räder müssen in halb Europa ständig hingebracht und abgeholt wer-

den – eine logistische Meisterleistung. Noch dazu, wenn jährlich Hunderte Räder einfach so verschwinden ...

Ich bin jetzt auf jeden Fall ein Fan von E-Bike-Reisen und kann es jedem, egal, ob Jung oder Alt, nur empfehlen. Die Eindrücke, die man dabei gewinnt, sind überraschend, faszinierend und unbezahlbar.

Kulinarisch hat die Reise auch einiges zu bieten: Fish and Chips (muss eben zumindest einmal sein) in Broadstairs, ein Sandwich in Sandwich (no na...), ein Eis in Ramsgate, ein Steak in Whitstable und auch ein Guinness in einem originellen Pub darf nicht fehlen.

Und nach der schmerzvollen Trennung von „334“ (nach 120 gemeinsam verbrachten Kilometern) heißt es „Good bye“ – aber: „I'll be back“ ...



INFO

Themse & Küstenradweg Kent:

FAKTEN:

- Individuelle Radtour vor 2 Hotels aus
  - 268-398 km Rad
  - Themse/Kennet-Trail: eben, 90% asphaltiert, 5% Radfahrstreifen, 5% Ortsdurchfahrten;
  - Coastal-Trail: 90% asphaltiert. Ganz leicht hügelig mit Höhen um die 25 m/Kreidefelsan; 85% asphaltiert
  - Traumhafte Ausblicke, darunter der berühmte „Sunset of Margate“.
- TERMIN: Ausreise jeden So bis 6. Sept., ab 2016 wird diese England-Tour zusätzlich an zwei Terminen als geführte Tour unter dem Motto „gemeinsam raus“ angeboten, und ab 2016 sind auch E-Bikes buchbar.

LEISTUNGEN:

- 4 ÜN/Fr.-Buffet im 4\*\*\*\* Hotel The Sands
- 3 ÜN/Fr.-Buffet im 4\*\*\*\* Hotel Crown-Plaza
- je 1 Abendessen am Ankunftsabend
- Leihrad + Satteltaschenverleih
- Inlokal mit Tourenkarte
- 7-Tage-Servicetelefon

PREISE: ab 838 € pro Person im DZ, Zuschlag Halbpension (Sz) 716 €, Transfer & Anreisepaket Bahn 398 €  
MEHR INFOS UND BUCHUNGEN:  
[www.donauroisen.at](http://www.donauroisen.at),  
☎ 0732 2080-57

ALLGEMEINE AUSKÜNFTE:

VisitBritain – Britische Zentrale für Tourismus: [www.visitbritain.com/en](http://www.visitbritain.com/en)